Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Course u. Depeschen. | Neueste Nachrichten.

Nr. 74. | Dienstag den 30. Januar. | 1877.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 30. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 29			Not. v. 29
Märkisch-Posen E. A.	19 —	18 75	Landwirthschftl. B.-A.	65 —	64 —
do. Stamm-Prior.	70 50	70 25	Posen Sprit-Akt-Ges.	42 —	42 25
Köln-Minden. E. A.	101 60	101 75	Reichsbank	155 75	156 —
Rheinische E. A . . .	110 90	110 80	Disk. Kommand.-A. .	109 75	110 50
Oberschlesische E. A.	128 25	128 40	Meininger Bank dito.	70 50	71 —
Oestr. Nordwestbahn	188 —	188 —	Schles. Bankverein . .	87 50	87 50
Kronprinz Rudolf.-B.	43 40	43 75	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	64 50	64 50
Oesterr. Banknoten .	165 50	165 40	Redenhütte	5 90	5 90
Ruff. Bod.-Kr.-Pfdbr.	81 40	81 50	Dortmunder Union .	6 75	7 —
Poln. 5proz. Pfandbr.	70 —	72 —	Königs- u. Laurahütte	68 50	71 50
Pos. Provinzial-B.-A.	99 —	99 80	Posener 4pr. Pfandbr.	94 80	94 90
Ostdeutsche B.-A. . .	89 —	89 —	Posener Rente .	— —	— —

Nachbörse: Franzosen 394,50, Kredit 240,50 Lombarden 127,00 Spiritus: 54,—. 54,20. 56,50. 56,75.

Berlin, den 30. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 29.			Not. v. 29
Weizen fest			Kündig. für Spiritus	— —	10,000
April-Mai . . .	220 —	220 —	**Fondsb.** sehr fest		
Mai-Juni . . .	221 —	221 50	Pr. Staatsschuldsch.	92 25	92 40
Roggen fest			Pos. neue 4% Pfdbr.	94 80	94 90
Jan.-Februar . .	159 50	159 50	Posener Rentenbriefe	95 —	95 —
April-Mai . . .	161 —	160 50	Staatsbahn . . .	394 —	400 50
Mai-Juni . .	160 —	159 50	Lombarden . . .	127 —	125 —
Rüböl steigend			1860er Loose . . .	99 75	100 60
April-Mai . . .	74 —	73 —	Italiener	72 75	72 75
Mai-Juni . . .	73 20	72 50	Amerikaner . . .	99 80	99 90
Spiritus höher			Oesterreich. Kredit	240 50	245 —
loko	54 —	53 60	Türken	12 50	12 20
Jan-Febr . . .	54 50	53 80	Rumänier	13 25	13 —
April-Mai . . .	56 30	55 60	Poln. Liquid.-Pfandbr.	64 —	64 75
Mai-Juni . . .	56 50	55 90	Russische Banknoten	253 60	253 40
Hafer,			Oesterr. Silberrente	56 —	56 —
Januar . . .	— —	— —	Galizier Eisenbahn .	85 50	85 60
Kündig. f. Roggen	— —	— —			

Stettin. den 30 Jannar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 29			Not. v. 29
Weizen unveränd.			Januar . . .	73 —	72 —
April-Mai . .	219 50	219 50	April-Mai . . .	73 75	72 50
Mai-Juni . .	221 —	221 —	**Spiritus** behauptet		
Roggen ruhig .			loko	52 50	52 40
Jan.-Febr. . .	154 —	154 —	Januar . . .	53 20	53 10
April-Mai . .	156 —	156 50	April-Mai . . .	54 70	54 70
Mai-Juni . .	155 50	156 —	Mai-Juni . . .	55 70	55 70
Hafer, Juni-Mai	152 —	155 —	**Petroleum**, loko .	19 25	19 50
Rüböl steigend			Jannar	19 25	19 50

Börse zu Posen.

Posen, 30. Januar 1877. [Amtlicher Börsenbericht.] **Roggen**. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 162, per Januar 162, Jan.-Febr. 162, Februar-März 162, März-April 162, Frühjahr 162,50 April-Mai 162,50.

Spiritus (mit Faß). Gek. 10,000 Liter. Kündigungspreis 51,60, per Jan. 51,60, per Februar 52,00, per März 52,90. per April 53,70, per Mai 54,50, April-Mai 54,10, per Juni —. Loko Spiritus (ohne Faß) 50,30.

Posen, 30. Januar 1877 [Börsenbericht.] Wetter: Thau.

Roggen fest. Gek. — Ctr., per Frühjahr 162 Brief, April-Mai —.

Spiritus behauptet. Gek. 10,000 Liter. Kündigungspreis —, per Januar 51,90 bez, Brief u. Gd., Febr. 52 bez. u. Br, per März 52,90 53 Gd., per April 53,70—80 bez. u. Br., per April-Mai 54,20 bez, Br. u. Gd., per Mai 54,50 bez.. Loko ohne Faß 50,30 Gd.

Produkten-Börse

Bromberg, 29. Januar. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 180 — 208, M. — Roggen, 146 — 163 M. — Hafer 135 —155 Mk. — Gerste, große 144 150, kleine 132—142 Mk. — Erbsen, Koch- 142—148, Futter- 130—136 Mk. — Wicken 128—131 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität and Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 51,25 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Marktpreise in **Breslau** am 29. Januar 1877.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm schwere Höchster M. Pf.	schwere Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf	mittlere Niedrigst. M. Pf.	leichte Waar Höchster M. Pf.	leichte Waar Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer . .	19 50	18 70	21 20	20 40	17 60	17 30
dito gelber . .	19 40	18 60	20 80	20 10	17 40	17 20
Roggen, neuer . .	18 —	17 30	16 70	16 10	15 70	15 —
Gerste neue . .	15 60	15 20	14 80	14 60	14 —	13 30
Hafer, neuer . .	15 40	15 20	15 —	14 50	14 20	13 50
Erbsen . .	15 50	15 30	14 30	13 80	13 30	12 40

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission.

Per 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinär	
Raps . .	32	75	29	75	24	75
Rübsen, Winterfrucht .	31	75	28	75	22	75
Rübsen, Sommerfrucht .	30	50	26	—	21	—
Dotter . . .	26	50	24	—	19	—
Schlaglein .	26	—	23	—	20	—

Kündigungspreise für den 30. Januar: Roggen 151,00 Mk., Weizen 197,00 M., Gerste —, Hafer 136,00 Mk., Raps 330 M., Rüböl 71,50 M. Spiritus 52,00 M.

Kleesamen, in sehr gedrückter Stimmung, rother nur feine Qualitäten verkäuflich, per 50 Kilo. 57—67—74—79 Mk., weißer matter, per 50 Kilo 60 - 70—75—82 Mk., hochfeiner über Notiz.

Rapskuchen preishaltend, pro 50 Kilo, 7,20—7,60 M.

Leinkuchen unverändert, pro 50 Kilo 9—9,50 M.

Lupinen gut behauptet per 100 Kilo, gelbe 9,50—10,50—11,20 Mk. blaue 9,30—10,40—11 Mark.

Thymothé unverändert, pro 50 Kilogr. 24—27—30 Mk.

Heu 2,70—3,30 Mk. pro 50 Kilogr.

Stroh 34,00—36, Mk. pro Schock a 600 Kilogr. (Br.-H.-Bl.)

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Russische Reichsbank.** Die russische Reichsbank hat die Bestimmung getroffen, daß es in Zukunft jedem größern Bankhause freistehe, ausländische Tratten auf Rothschild, Gebrüder Baring, Hope u. Co., Mendelsohn u. Co., R. Warschauer und Andere, sobald dieselben akzeptirt sind, bis zum Betrage von 500,000 Rubel und event. mehr bei der Reichsbank mit Abzug des an dem betreffenden Orte giltigen Diskontos von 2 bis 3½ pCt. jährlich vorzustellen und dafür sich sog. metallische Depositen-Quittungen für den Wechselbetrag ausstellen zu lassen. Da jedoch diese Depositen-Quittungen den Inhaber berechtigen, sich den Betrag derselben bei Vorzeigen von der Reichsbank in halben Imperialen auszahlen zu lassen, so ist durch die getroffene Bestimmung den größeren Bankhäusern jetzt eine neue sehr lukrative Geschäftsgebahrung ermöglicht, welche darin besteht, gegen akzeptirte ausländische Wechsel metallische Depositen-Quittungen zu erheben, dieselben sofort gegen Gold umzutauschen und entweder das Gold in das Ausland zu schicken, um mit demselben zu spekuliren od' aber das Gold im Inlande gegen gewöhnliches russisches Papierge umzutauschen und so für den viermal niedrigeren ausländischen Zinsfuß sich billiges Geld zu verschaffen.

** **Die Montanindustrie des preußischen Staates.** Aus der Aufstellung des Etats der Hütten- und Salinen-Verwaltung für 1877 bis 1878 ist ersichtlich der ungünstigen Konjunktur auf dem Gebiet der Montanindustrie Rechnung getragen worden. Namentlich ist ein starker Rückgang in den Einnahmen bei den Bergwerken ausgesprochen. Der desfallsige Ausfall würde indeß noch weit erheblicher sein, wenn man nicht die niedrigen Steinkohlenverkaufspreise durch gesteigerte Mehrproduktion in Etwas auszugleichen hoffen dürfte. Rücksichtlich der Einnahmen bei den Hüttenwerken hat insbesondere das anscheinend nur durch ephemeren Stillstand augenblicklich unterbrochene Zurückgehen der Silberpreise berücksichtigt werden müssen, während der Eisenhüttenbetrieb unter den ungünstigen Zeitverhält nicht minder zu leiden hat. Auf den Salzwerken konnte nach den derzeitigen Debits-Verhältnissen im Allgemeinen zwar das dem Etat für 1876 zu Grunde liegende Produktions Quantum beibehalten werden; doch mußte auch hier des Preisrückgangs wegen die Einnahme nicht unerheblich geringer veranschlagt werden. Die Einnahmen an BergwerksAbgaben sind wegen des von den oberschlesischen Galmeigruben zu erwartenden Mehr-Ertrags um ein Geringes höher als pro 1876 veranschlagt. Eine Veräußerung von Staatswerken hat weder im laufenden Jahre stattgefunden, noch liegt es in der Absicht, den Verkauf irgend eines der vorhandenen fiskalischen Werke im Etatsjahre 1877/78 herbeizuführen. Es betragen nun bei den Bergwerken: die Einnahmen 63,779,118 Mk., die Ausgaben 52,958,308 Mk., mithin verbleibt Ueberschuß 10,820,810 Mk., welcher gegen den pro 1876 veranschlagten Betrag von 13,247,895 Mk. um 2,427,085 Mk zurückbleibt; bei den Hüttenwerken: die Einnahmen 23,754,900 Mk., die Ausgaben 21,983,520 Mk., mithin verbleibt ein Ueberschuß von 1,771,380 Mk., der den pro 1876 veranschlagten Ueberschuß von 1,673,735 Mk. um den Betrag von 97,645 Mk. übersteigt; bei den Salzwerken: die Einnahmen 5030,560 Mk., die Ausgaben 4,312,840 Mk., mithin verbleibt Ueberschuß 717,720 Mk., der gegen den pro 1876 veranschlagten Betrag von 937,450 Mk., um 219,730 Mk. zurückbleibt; bei den mit anderen Staaten gemeinschaftlich betriebenen Werken: die Einnahmen 3,617,408 Mk., die Ausgaben 2,786,008 Mk., mithin verbleibt Ueberschuß 831,400 Mk., der den pro 1876 veranschlagten Betrag von 819,900 Mk., um 11,500 Mk. übersteigt. Hiernach beziffert sich: der bei dem Betriebe der einseitig preußischen Staatswerke aufkommende Ueberschuß auf 13,309,910 Mk., und bei den in Gemeinschaft mit anderen Staaten betriebenen Werken auf 831,400 Mk., zusammen auf 14,141,310 Mk. Derselbe bleibt mithin gegen den im Etat pro 1876 mit 16,679,980 Mk., veranschlagten Ueberschuß der betreffenden Werke um den Betrag von 2,537,670 Mk. zurück. Dagegen ergiebt sich bei den „anderen Einnahmen“ ein Zuwachs von 59,655 Mk., welcher hauptsächlich auf der Steigerung der Einnahmen beim Rückeinnahme-Fonds auf gewährte unverzinsliche Hausbau-Darlehne beruht. Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 1,154,250 Mk. und bleiben hinter den Bewilligungen pro 1876, ad 1,365,000 Mk. um den Betrag von 210,750 Mk. zurück. Vergleicht man schließlich den in dem gegenwärtigen Etat zum Nachweis gelangten Netto-Ueberschuß ad 14,681,673 Mk. mit der pro 1876 veranschlagten Baarablieferung von 16,932,878 Mk., so ergiebt sich ein Minder-Aufkommen von 2,251,205 Mk. Dem Jahr 1869 gegenüber, welches für die Berg-Verwaltung als ein maßgebendes Durchschnittsjahr bezeichnet wird, übersteigt allerdings auch der gegenwärtig pro 1877/78 veranschlagte Ueberschuß den damals veranschlagten Betrag von 4,059,048 Thaler = 12,177,144 Mk., immer noch um rund 2½ Millionen Mk.

** **Die neue türkische Papiergeldemission** zeigt, zu welchen Konsequenzen die Papiergeldwirthschaft führen kann. Wie nämlich aus Konstantinopel gemeldet wird, stehen jetzt schon 100 Piaster Gold über 200 Piaster Papiergeld und die Entwerthung des letzteren nimmt mit jedem Tage zu. Der Finanzminister Ghalib Pascha hat schon mehrere Zusammenkünfte mit den Banquiers in Galata gehabt, um das Mittel ausfindig zu machen, das den Cours zum Stehen bringe; bisher ohne Erfolg. Die Preise der tarifmäßig festgesetzten Lebensmittel, wie des Brodes, haben schon zweimal erhöht werden müssen und weitere Erhöhungen stehen in Aussicht. Die Beamten, welche in Papiergeld zu ursprünglichem Emissionswerth ausgezahlt werden, erleiden dadurch eine bittere Einbuße, und das Kleingeschäft fängt an überall auf Schwierigkeiten zu stoßen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 30. Januar.

r. Der kommandirende General von Kirchbach, welcher bekanntlich an dem Kapitel des Ordens vom Schwarzen Adler in Berlin am 27. d. Mts. Theil genommen, ist gestern von dort hierher zurückgekehrt.

r. **Ein Soldat** der hiesigen Garnison wurde Sonntag Abends auf der Schützenstraße, angeblich ohne jede Veranlassung, von mehreren Zivilisten angefallen und ihm der Säbel entrissen; mit demselben erhielt er mehrere Hiebe über den Kopf, so daß er in Folge der erlittenen Verletzungen nach dem Garnison-Lazareth gebracht werden mußte.

§ **Diebstähle.** Einem auf der Breslauerstraße wohnenden Schmiedegesellen wurde am 27. d. Mts. aus verschlossener Stube mittels Abdrehens des Vorlegeschlosses eine silberne Zylinderuhr mit Goldrand gestohlen. Die Uhr trägt die Nummer 14,380. — Einem auf der St. Martinsstraße dienenden Mädchen sind aus verschlossenem Koffer, den es bei einer Miethsfrau gelassen hatte, mittels Erbrechens 40 Mark in Gold gestohlen worden. — Einem Bäckergesellen wurden in der Nacht vom 29.—30. d. Mts. auf der Herberge ein Paar neue Tuchgamaschen gestohlen. Der Verdacht fällt auf einen Schlafkameraden, der unter Zurücklassung seiner alten Gamaschen verschwunden ist. — In der vergangenen Nacht wurden einem Bewohner der Gr. Gerberstraße 2 Hühner, 2 Hähne und 2 Enten gestohlen. Die beiden Hähne, von denen der eine weiß, der andere bunt ist, zeichnen sich durch ungewöhnliche Größe und Schwere aus. — Vor einiger Zeit wurde einem Fornal auf der Fahrt von Stuzdziniec nach Posen vom Wagen eine große Menge von Bett- und Leibwäsche und Kleidungsstücken gestohlen. Der Fornal wurde angeblich von drei unbekannten Männern angefallen; zwei von ihnen hielten die Pferde, während der dritte auf den Wagen stieg, um sich das Bündel mit den Sachen anzueignen, und den Fornal mit einem Messer bedrohte. Die meisten der gestohlenen Sachen sind mit den Buchstaben M. P, C. P. und M Poplinski gezeichnet.

Angekommene Fremde.

30. Januar.

Grätz Hotel de Berlin. Die Kaufleute Glas aus Kosten und Herbst aus Remscheid, die Brauereibesitzer Kielian aus Grünberg und Habeck aus Grätz, Rittergutsbesitzer Koszucki aus Swiete, Künstler Cuny aus Berlin, Gutsbesitz. Kierska aus Kasinowo und Rebicki aus Schmiegel, Gutspächter Alkiewicz aus Kapiel, Chemiker Walke aus Glogau und Hauptmann Kummer aus Schwarzenau.

Hotel zum schwarzen Adler. Gutsbesitzer Laskowski aus Runowo und Szulczewski aus Boguniewo, die Kaufleute F. W. Bitterlich aus Wreschen und A. Zuromski aus Brieg, die Besitzer Müller aus Birnbaum und Fechner aus Rawitsch.

Keiler's Hotel. Die Kaufleute Tradelius a. Stettin, Hein und Frau aus Tremessen, Held aus Kirchhain, Witkowski aus Neutomischel, Kuttner aus Wreschen und Frl. Lewin aus Peisern.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Kaufleute Alexander aus Lissa, Caro aus Nakel, Rosenthal, Deutsch, Sauerwald u. Nofke aus Berlin, Thies aus Bremen, Freiwirth und Kny aus Wien, Walter und Schlamann aus Breslau, Courth aus Düren, Meißner aus Görlitz, Martini aus Danzig, Baetsch aus Schelm und Ehrlich aus Breitenfeld, Oberst Ebeling aus Samter, die Rittergutsbesitzer Graf v. Kalkreuth aus Gzsawy, v. Gromadzinski aus Neuhof und Graßmann nebst Frau aus Koninko.

Hotel de Paris. Die Rittergutsbesitzer v. Rychłowski sen. aus Sczytnik, v. Rychłowski jun. aus Pluczin, Ober-Amtmann Lichtwald und Lichtwald jun. aus Bednary, Ober-Amtmann May aus Schneidemühl, May jun. aus Platschkie, Schultz und Frau aus Janopola, Fabrikant Laudowicz aus Gnesen, Baumeister Hiesing aus Breslau, die Kaufleute Prentki aus Warschau, Lange aus Berlin, Chranowski aus Breslau, Schmidt aus Mur. Goslin und Henkel a. Magdeburg.

Hotel de Rome. Oberamtmann Zeising a. Mur. Goslin, Fabrikant Menken a. Neviges, Bauunternehmer Freischütz u. Familie a. Lebau, Oberstabs-Arzt Liebrecht a. Hamburg, die Kaufleute Thiele a. Leipzig, Hoffschild a. Stettin. Scheufler u. Bernhardis a. Breslau, Henke a. Köln, Zschernig a Erfurt, Fröbus, Treuherz und Ball aus Berlin, Eger a. Frankfurt a. M., Schön und Heine a. Offenbach, Czerwonski a. Glewitz, Schauspielerin Frl. Valmore a. Berlin.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Krusche, Müller, Troplowitz und Krause aus Breslau, Rößler aus Leipzig, S. Eckstein aus Barmen und Pollak aus Magdeburg.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 29. Januar. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Fürst Milan habe das Telegramm Midhat's wegen der direkten Friedensverhandlungen bereits am 27. d. Abends telegraphisch mit der Erklärung der prinzipiellen Bereitwilligkeit hierzu beantwortet und gleichzeitig die Mittheilung von Grundlagen der Verhandlungen erbeten. Serbien hofft, die Basis der Verhandlungen werde dieselbe sein wie sie von der Konferenz in Konstantinopel vorgeschlagen worden sei. Die Verhandlungen dürften in Wien zwischen Aleko Pascha und dem serbischen Agenten Lukits geführt werden, worauf die zwischen Beiden bereits eröffneten Pourparlers hinzudeuten scheinen. Der Kaiser empfing heute die ungarischen Minister in Audienz. Morgen findet eine Begegnung aller am Ausgleiche direkt betheiligten Minister bei dem Ministerpräsidenten Fürsten Auersperg oder bei Minister Pretis statt.

(Wiederholt.)

Brüssel, 29. Januar. Der „Nord“ bespricht die Eventualität des Friedensschlusses der Pforte mit Serbien und Montenegro und bemerkt, der Krieg zwischen ihnen sei nur ein Zwischenfall gewesen. Wenn der Zwischenfall abgeschlossen sei, werde die Hauptfrage doch fortbestehen. Die Lage sei dahin zurückgeführt, wo sie vor dem serbischen Krieg gewesen. Der Friedensschluß der Pforte mit den Fürstenthümern würde die Aufgabe, welche Europa vor dem Kriege verfolgte, unberührt lassen.

(Wiederholt.)

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen. Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.